

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V  
für das Berichtsjahr 2006

Hufeland-Klinik

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 29.10.2007 um 08:18 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Einleitung</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
B-[1]	<b>Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie</b>
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	<b>Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde</b>
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] **Sonstige Fachabteilung**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung



Abbildung: Ansicht der Hufeland-Klinik auf der Bismarckhöhe

Die Hufeland-Klinik Bad Ems ist ein Zentrum für Pneumologie, Allergologie, Naturheilverfahren und Orthopädie mit insgesamt 230 Betten. Die Klinik ist eine gemischte Einrichtung aus Akutmedizin und Rehabilitation. Im Akutbereich stehen 110 Betten in der Fachrichtung Innere Medizin zur Verfügung. Davon werden 60 Betten mit dem Schwerpunkt Pneumologie, 40 Betten mit dem Schwerpunkt Naturheilverfahren und 10 Betten als Akutversorgungseinheit betrieben. Abgerundet wird das Angebot durch 70 Betten der pneumologischen Rehabilitation und 50 Betten der orthopädischen Rehabilitation.

Unser Leitsatz lautet "Man kann den Körper nicht ohne die Seele heilen und die Seele nicht ohne den Körper". Unter diesem Motto vereinen wir modernste medizinische Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit ganzheitlichen Therapieansätzen und fühlen uns als christliches Haus den seelischen Nöten unserer Patientinnen und Patienten verpflichtet.

## Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Heike Schmidt-Teige	Kaufmännische Direktorin			

**Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Hans-Jürgen Herbener	Stellv. Pflegedirektor und Qualitätsmanagementbeauftragter	02603-920	02603-921800	hj.herbener@nassau.smp.de

**Links:**

[www.katholische-kliniken-lahn.de](http://www.katholische-kliniken-lahn.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Heike Schmidt-Teige, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Hufeland-Klinik

Taunusallee 5

56130 Bad Ems

### **Telefon:**

02603 / 92 - 0

### **Fax:**

02603 / 92 - 1800

### **E-Mail:**

info@katholische-kliniken-lahn.de

### **Internet:**

www.katholische-kliniken-lahn.de

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260711033

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Katholische Kliniken Lahn gGmbH

### **Art:**

freigemeinnützig

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

- Fachabteilung für Innere Medizin Schwerpunkt Pneumologie
- Fachabteilung für Innere Medizin Schwerpunkt Naturheilverfahren
- Fachabteilung für Innere Medizin Schwerpunkt Akutversorgungseinheit

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	außerhalb der Therapiezeiten freies Schwimmen möglich
MP11	Bewegungstherapie	
MP16	Ergotherapie	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Yoga
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Sonstiges	Lungensport in Zusammenarbeit mit dem TV 1861 Bad Ems e.V.

## **A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA18	Telefon	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA27	Internetzugang	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	



Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA35	Sauna	
SA36	Schwimmbad	
SA38	Wäscheservice	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sonstiges	Solarium

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

- Hospitation von Studenten
- Praktika von Ärzten
- Betreuung von Promotionen

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

110 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhaus:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

2415

### **Teilstationäre Fallzahl:**

0

### **Ambulante Fallzahlen**

### **Sonstige Zählweise:**

0

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

#### Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

#### Fachabteilungsschlüssel:

0108

#### Hausanschrift:

Taunusallee 5

56130 Bad Ems

#### Telefon:

02603 / 92 - 1811

#### Fax:

02603 / 92 - 1900

#### E-Mail:

pneumo@hufeland-klinik.com

#### Internet:

www.katholische-kliniken-lahn.de

### B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Rechtsherzkatheter-Untersuchungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	z.B. Tuberkulose
VI20	Intensivmedizin	Invasive Beatmung, Nichtinvasive Beatmung, Entwöhnung von einer Beatmung
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VI00	Sonstige	Schlaflabordiagnostik
VS00	Sonstige	Endoskopische Eingriffe

### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Sauerstofftherapie, Inhalationen, Maskenanpassung

### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**Vollstationäre Fallzahl:**

1863

## B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

### Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G47	961	Schlafstörung
2	J44	214	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
3	J96	148	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
4	C34	125	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	J45	76	Asthma
6	J15	47	Lungenentzündung durch Bakterien
7	J84	43	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
8	J18	32	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	I50	28	Herzschwäche
10	A15	23	Tuberkulose der Atemorgane, mit gesichertem Nachweis der Erreger

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-710	2121	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	1-790	2120	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
3	8-706	999	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung
4	8-717	865	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
5	1-711	607	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
6	1-620	573	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	1-430	250	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
8	3-009	228	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches
9	1-843	220	Untersuchung der Bronchien durch Flüssigkeitsentnahme mit einer Nadel
10	8-930	169	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

### **B-[1].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### **B-[1].11** Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Rechtsherzkatheter [24h verfügbar]
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	Geräte für eine Beatmung über Tubus oder Tracheostoma sowie für eine nichtinvasive Beatmung über Maskensysteme [24h verfügbar]
AA20	Laser	Argonbeamer

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

## **B-[1].12 Personelle Ausstattung**

### **B-12.1 Ärzte:**

#### **Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):**

7

#### **Davon Fachärzte:**

4

#### **Belegärzte (nach § 121 SGB V):**

0

### **Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
ZF03	Allergologie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF40	Sozialmedizin	

### **B-12.2 Pflegepersonal:**

#### **Pflegekräfte insgesamt:**

52

#### **Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und**

**Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):**

43

**Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und**

**Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):**

4

**B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP17	Oecotrophologen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP25	Sozialarbeiter	
SP26	Sozialpädagogen	
SP00	Sonstige	Sportlehrer



# B-[2] Fachabteilung Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde

## B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde

### Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

0154

### Hausanschrift:

Taunusallee 5

56130 Bad Ems

### Telefon:

02603 / 92 - 1819

### Fax:

02603 / 92 - 1919

### E-Mail:

[nhv@hufeland-klinik.com](mailto:nhv@hufeland-klinik.com)

### Internet:

[www.katholische-kliniken-lahn.de](http://www.katholische-kliniken-lahn.de)

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Lymphödeme
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	chronische funktionelle und entzündliche Magen-Darmerkrankungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Fibromyalgie und andere rheumatische Erkrankungen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI26	Naturheilkunde	Klassische Naturheilverfahren (Hydro-/Thermotherapie, Bewegungstherapie und Krankengymnastik, Ordnungstherapie einschließlich Entspannungsverfahren, Phytotherapie, Ernährungstherapie einschließlich Heilfasten) und weitere Verfahren wie z.B. Homöopathie, Neuraltherapie, Akupunktur, Schröpfen, Blutegelbehandlung, Lichttherapie, Colonhydrotherapie, Sauerstofftherapie, Mikrobiologische Therapie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VH00	Sonstige	Schwere Formen des Tinnitus

### **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	Anwendung von Akupressurmatten (Nadelreizmatten)
MP02	Akupunktur	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	inklusive Diätlehrküche
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP28	Naturheilverfahren	

### **B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	ausschließlich Einbettzimmer mit eigener Nasszelle

### **B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

#### **Vollstationäre Fallzahl:**

541

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

### Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I89	85	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch eine Infektion verursacht
2	M54	80	Rückenschmerzen
3	M79	79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
4	F43	34	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
4	M17	34	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	L40	31	Schuppenflechte - Psoriasis
7	M51	30	Sonstiger Bandscheibenschaden
8	F48	23	Sonstige psychische Störung, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergeht
9	L20	21	Milchschorf bzw. Neurodermitis
10	M16	19	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-650	336	Therapeutische Behandlung mit elektrischem Strom meist direkt über die Haut
2	9-410	229	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
3	8-563	197	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
4	8-974	141	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Erkrankungen
5	1-710	101	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	8-561	68	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	8-121	59	Darmspülung
8	8-390	55	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8	8-975	55	Naturheilkundliche bzw. anthroposophische fachübergreifende Behandlung
10	1-790	38	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes

### **B-[2].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].11** Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA04	Bewegungsanalysesystem	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Rechtsherzkatheter [24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Sonstige	Hyperthermiekammer
AA00	Sonstige	UVB-Bestrahlungskabine
AA00	Sonstige	Colonhydrotherapiegerät

## **B-[2].12 Personelle Ausstattung**

### **B-12.1 Ärzte:**

#### **Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):**

5

#### **Davon Fachärzte:**

4

#### **Belegärzte (nach § 121 SGB V):**

0

### **Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten	z.B. Neurodermitis und Psoriasis
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
ZF02	Akupunktur	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	

### **B-12.2 Pflegepersonal:**

#### **Pflegekräfte insgesamt:**

9

#### **Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):**

9

#### **Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und**

**Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):**

0

**B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP17	Oecotrophologen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP25	Sozialarbeiter	
SP26	Sozialpädagogen	
SP00	Sonstige	Seelsorger im Rahmen der naturheilkundlichen Ordnungstherapie
SP00	Sonstige	Sportlehrer

# B-[3] Fachabteilung Sonstige Fachabteilung

## B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Sonstige Fachabteilung

### Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

3700

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige Fachabteilung:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Betten der Akutversorgungseinheit interdisziplinär von den Akutabteilungen der Klinik betrieben

## B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

11

## B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

### Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger



Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	B35	<= 5	Pilzkrankheit der Haut
1	J15	<= 5	Lungenentzündung durch Bakterien
1	J18	<= 5	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
1	M51	<= 5	Sonstiger Bandscheibenschaden
1	M53	<= 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
1	M54	<= 5	Rückenschmerzen
1	N39	<= 5	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-620	<= 5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1	1-710	<= 5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
1	1-843	<= 5	Untersuchung der Bronchien durch Flüssigkeitsentnahme mit einer Nadel
1	3-009	<= 5	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches
1	8-700	<= 5	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
1	8-706	<= 5	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung
1	8-800	<= 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1	8-831	<= 5	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
1	8-917	<= 5	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
1	8-930	<= 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

### **B-[3].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].11** Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].12** Personelle Ausstattung

#### **B-12.1** Ärzte:

**Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):**

0

**Davon Fachärzte:**

0

**Belegärzte (nach § 121 SGB V):**

0

#### **B-12.2** Pflegepersonal:

**Pflegekräfte insgesamt:**

0

**Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):**

0

**Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):**

0

#### **B-12.3** Spezielles therapeutisches Personal:



# Teil C - Qualitätssicherung

## **C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**

### **C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	86	100	
Gesamt	86	100	

### **C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:**

**C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.**

**C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.**

### **C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:**

**C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:**

**C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:**

### **C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :**

**C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:**

**C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch**

## **nicht geeignet sind:**

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

trifft nicht zu / entfällt



# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

### „Vision - Ziele - Werte der Katholische Kliniken Lahn gGmbH“

Die Katholische Kliniken Lahn gGmbH sind eine Einrichtung der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel (SMMP). Der Orden nennt sich nach seiner Gründerin.

Ihren Geist möchten die Schwestern in ihrem Leben und Arbeiten lebendig halten. Die Ordensgründerin sagte einst: „Die Alten und Kranken sind meine Freunde, denn sie begleiten unseren Herrn auf der Erde.“ Dieses Bekenntnis ist heute für den Orden Verpflichtung.

In den Einrichtungen der Gesundheitshilfe sehen wir und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die PatientInnen und deren Angehörige immer als ganzen Menschen, der körperliche, geistige, emotionale, soziale und spirituelle Bedürfnisse hat. Den individuellen Wünschen versuchen wir in unserer medizinischen, pflegerischen, therapeutischen und seelsorgerischen Arbeit Rechnung zu tragen.

Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, halten die Schwestern in Nassau und Bad Ems zwei Kliniken, geführt als Klinikverbund, bereit, die durch ihre Angebote flexibel und kompetent auf die persönliche Situation der ihnen anvertrauten Menschen reagieren sollen. Ein den Kliniken angegliederter ambulanter Pflegedienst rundet dieses Angebot ab.

Das Leben und Handeln in den Katholische Kliniken Lahn gGmbH wird dabei von folgenden Visionen, Zielen und Werten geleitet:

#### I. Vision

Als katholischer Träger wollen wir in Nassau und Bad Ems langfristig mit zwei Kliniken präsent sein und unseren Auftrag im Sinne der Leitlinien & Ziele der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel (SMMP) erfüllen.

#### II. Ziele

1. Als Klinikverbund setzen und konzentrieren wir uns langfristig auf die fünf Fachabteilungen Pneumologie/Allergologie, rehabilitative Geriatrie, Innere Medizin, Schwerpunkt Geriatrie, Naturheilverfahren, und Orthopädie. Wir besetzen mit den Angeboten unserer fünf Fachabteilungen „Nischen“ im Krankenhausumfeld und wollen mit ihnen positiv als christliche Einrichtung auf die Nöte unserer Patienten in unserer Gesellschaft Einfluss nehmen.

2. Durch eine intensive Verfolgung der Marktentwicklungen und einer flexiblen Anpassung bzw. Weiterentwicklung unserer Angebote, wollen wir auf die Herausforderungen der Zeit reagieren. Dabei orientieren wir uns an den sich wandelnden Rahmenbedingungen (medizinische Fortschritte, demographische Entwicklungen, Aspekte der Budgetierung im Gesundheitswesen etc.). An deren Mitgestaltung wollen wir uns aktiv im Rahmen unserer Möglichkeiten beteiligen.
3. Wir wollen in unserem Handeln auf dem „Markt der Gesundheitshilfe“ als christlicher Träger erkennbar sein und uns zum Wohl unserer zum Teil sehr kranken und alten Menschen einsetzen. Dies bezieht ausdrücklich die Außenvertretung durch den Träger, die Geschäftsführung und Leitungskräfte mit ein, durch die wir auf medizinisch-fachliche aber auch politische Entwicklungen als seriöser und kompetenter Partner Einfluss nehmen wollen.
4. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Klinikverbund und seinen Zielen. Sie leisten motiviert sowie fachlich qualifiziert ihren Dienst zum Wohl unserer Patienten.
5. Wir streben die Realisation hervorragender fachlicher Qualität in einem heilungsfördernden Umfeld (Seelsorge, Sozialarbeit, räumliche Ausstattung, Speiserversorgung etc.) an; Insbesondere hinsichtlich der Richtlinien der jeweiligen Kostenträger und der medizinischen Fachgesellschaften. Dabei müssen jedoch die Rahmenbedingungen und die vorhandenen Ressourcen beachtet und berücksichtigt werden.
6. Unser Klinikverbund muss wirtschaftlich selbständig arbeiten und führbar sein. Eventuelle Überschüsse werden ausschließlich zur Weiterentwicklung unserer Kliniken und damit zum Wohl unserer Patienten eingesetzt.
7. Unter Verbund verstehen wir die partnerschaftliche Kooperation zwischen den Kliniken aber auch zwischen den Fachabteilungen und anderen Funktionsbereichen in unseren Häusern. Der Verbund soll nach innen leben und nach außen deutlich werden.
8. Wir pflegen den Dialog zwischen den unterschiedlichen medizinischen Behandlungsansätzen im Klinikverbund und sehen dies auch als Herausforderung.
9. Wir suchen und wollen die Kooperation mit anderen Anbietern, Selbsthilfeorganisationen und Trägern in der Gesundheitshilfe.
10. Wir suchen und fördern die feste Partnerschaft mit den Ambulanten Diensten an unserem Klinikverbund.

### III. Werte

- Das Leben und Handeln in unseren Häusern ist grundgelegt und orientiert sich an den Leitlinien & Zielen der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel (SMMP).



- Insbesondere wollen wir
  - im Vertrauen auf Gott gemäß des Evangeliums auf die Nöte der jeweiligen Zeit reagieren;
  - unser Handeln am christlichen Menschen- und Gottesbild ausrichten;
  - das Leben in all seinen Dimensionen bejahen;
  - uns an den Bedürfnissen der Patienten orientieren;
  - Kranken und Sterbenden sowie ihren Angehörigen nahe sein und auf ihrem Weg begleiten;
  - ein vertrauensvolles und partnerschaftliches Miteinander in den Häusern leben und uns um Offenheit, Ehrlichkeit und Solidarität bemühen;
  - durch eine Atmosphäre der Gastfreundschaft Begegnungen in unseren Kliniken ermöglichen;
  - Konflikten nicht aus dem Weg gehen sondern sie gemeinsam lösen;
  - andere Meinungen, Konfessionen und Weltanschauungen achten und die Ökumene pflegen und fördern;
  - die Schöpfung bewahren, indem wir unsere Umwelt so wenig wie möglich belasten.
- Unser Klinikverbund ist nicht gewinnorientiert ausgerichtet
- Der Patient steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen sich als Dienstleister.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere teuerste aber auch wichtigste Ressource.

#### Operative Ziele der Katholische Kliniken Lahn gGmbH:

Die operativen Ziele tragen zur Verwirklichung der strategischen Ausrichtung (Unternehmensziele) unseres Klinikverbundes bei. Haben die strategischen Ziele eine mittel- bis langfristige Perspektive, nehmen die operativen Ziele die unmittelbare Zukunft mit ersten Handlungsschritten konkret in den Blick. Sie bedürfen in Teilbereichen einer weiteren und noch schärferen Konkretisierung durch die jeweiligen Abteilungen unserer Häuser und erheben kein Anspruch auf Ausschließlichkeit. Gleichzeitig stellen sie aber einen verbindlichen Dienstauftrag dar, dessen Umsetzung und Wirkungsgrad alle zwei Jahre von der Geschäftsführung zusammen mit der Betriebsleitung ausgewertet wird.

## **D-2 Qualitätsziele**

Eine hohe Qualität unserer Dienstleistungen ist eines der obersten Unternehmensziele. In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu.

Daher bekennt sich die Geschäftsführung, und die Betriebsleitung der Katholische Kliniken Lahn gGmbH uneingeschränkt zur Qualität. Qualität muss jeden Tag von allen Mitarbeitern aufs Neue erarbeitet werden. Folgende Qualitätsziele wurden

formuliert:

1. Erreichung eines möglichst guten Behandlungserfolges unter Berücksichtigung der therapeutischen und/oder palliativen Zielvorstellungen des Patienten
2. Vermeidung von Fehlern in der Behandlung und Betreuung von Patienten
3. Hohe Zufriedenheit der Patienten mit den heilungsbegleitenden Serviceleistungen
4. Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung
5. Prozesseffizienz
6. Hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter mit der Arbeitssituation
7. Sicherung einer vollständigen und zeitnahen Kommunikation mit vor- und nachgelagerten Leistungserbringern und Kostenträgern
8. Sicherheit von Patienten, Mitarbeitern und Besuchern

### **D-3** Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist eingebettet in das Managementsystem der KKL. Die Gesamtverantwortung für den QM-Prozess hat die Geschäftsführung und die Betriebsleitung. Verantwortlich für die Umsetzung ist die Kaufmännische Direktorin zusammen mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten und den Führungskräften in den jeweiligen Abteilung sowie den Organisationseinheiten, Qualitätszirkeln und Projektgruppen des Qualitätsmanagements.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement ist Ansprechpartner für alle Mitarbeiter zum Thema Qualitätsmanagement. Sie ist zuständig für die organisatorische und fachliche Unterstützung des Qualitätsmanagements in allen Bereichen des Klinikverbundes. Sie koordiniert die Projekte der Qualitätsverbesserung und wird über alle qualitätssichernden Maßnahmen informiert.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

### Ablauf des Qualitätsmanagements

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess läuft im Spannungsfeld von Ethik, Spiritualität und Wirtschaftlichkeit ab. Im Bereich der Ethik versuchen wir, eine gemeinsam getragene Wertebasis zu finden, die an den Grundwerten der Ordensgemeinschaft ausgerichtet ist. Hier wird auch der Umgang mit Interessenkonflikten zwischen den Interessenpartnern bearbeitet.

Der hohe Stellenwert der Spiritualität ist der Kernpunkt, der uns von nichtkonfessionellen Häusern unterscheidet. Unser Klinikverbund soll ein Lebens- und Lernort des Glaubens sein (Leitlinie 4). In der Spiritualität wird einerseits ein sozialer Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur geschaffen und andererseits ist sie ein wesentlicher Bestandteil unseres medizinischen Behandlungsansatzes. Das bedeutet, dass wir unsere Patienten als ganzen Menschen mit körperlichen und seelischen Problemen sehen und unsere Hilfe darauf ausrichten.

Ein weiterer Eckpfeiler ist die Wirtschaftlichkeit. Hierbei wissen wir im Sinne der Ordensgründerin, dass wir auch mit einfachen Mitteln viel Gutes tun können. Unser Qualitätsmanagement ist daher darauf ausgerichtet, dass wir unseren Versorgungsauftrag mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen erfüllen können, d.h. mit den Mitteln, die wir haben, möglichst viel erreichen. Durch die Leitlinien und Ziele sind wir zu wirtschaftlichen Handeln verpflichtet.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess ist systematisch und zielorientiert, da wir die einzelnen Maßnahmen zunächst planen und danach umsetzen. Die Zielerreichung wird systematisch überprüft, woraufhin die bestehenden Planungen, soweit erforderlich, angepasst werden. Wir suchen ständig nach Verbesserungsmöglichkeiten, die wir in den einzelnen Abteilungen oder im Rahmen von Projekten und in Qualitätszirkeln bearbeiten.

### Instrumente der internen Qualitätssicherung

Die Leistungserbringer sind gehalten, über den Aufbau strukturierter interner Verfahren die Qualität ihrer Tätigkeit zu kontrollieren und zu verbessern. Interne Qualitätssicherung ist das, was Ärzte, Pflegedienst und alle im Krankenhaus Tätigen seit jeher getan haben, um die Qualität ihrer Arbeit zu sichern und zu verbessern. Jede Oberarztvisite, jede Stationsbesprechung, jede Röntgenbesprechung etc. sind Teile von interner Qualitätssicherung.

Interne Qualitätssicherung bedeutet die ständige Überprüfung der eigenen Leistung, die Suche nach möglichen Schwachstellen und das Bemühen, Erreichtes zu verbessern. Diese Art der Qualitätssicherung ist ureigene Aufgabe der Mitarbeiter des Krankenhauses und liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung, der Betriebsleitung und allen nachgeordneten Führungskräften. Es ist das Interesse der Leistungserbringer, den Standard der Qualität zu verbessern und dafür geeignete interne Instrumente zu schaffen. In der Katholische Kliniken gGmbH werden u. a. folgend aufgeführte Verfahren durchgeführt. Statistiken:

Es werden Statistiken genutzt, um Entwicklungstendenzen strukturiert darzustellen und aufzuzeigen. Bei negativen Entwicklungen unterstützen die Statistiken die Fehlerursachenanalyse, um gezielte Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Jeder Bereich ist verpflichtet, zur internen Qualitätssicherung verpflichtet, Qualitätsmesspunkte/ Leistungsindikatoren zu definieren und die gemessenen Daten strukturiert in Form einer Statistik aufzubereiten. Dabei ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis zu beachten.

Folgende Statistiken werden u. a. zur internen Qualitätssicherung genutzt:

- Arbeitsunfälle
  - Krankheitsbedingte Ausfallzeiten
  - Nosokomiale Infektionen
  - Dekubituserfassung
  - Stürze
  - Veranstaltungen, Besucher, Praktikanten
  - Wiederaufnahmerate
  - Diagnosen
  - Berechnungstage
  - Fallzahlen
  - Vollkräfte
  - Personalwirtschaftliche Kennzahlen
  - Finanzwirtschaftliche Kennzahlen
- Begehungen:

Begehungen finden insbesondere in denjenigen Bereichen statt, in denen gesetzliche Auflagen erfüllt sein müssen und eine Inaugenscheinnahme zur Beurteilung am besten geeignet sind. Begehungen werden in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Die Ergebnisse von Begehungen werden protokolliert und den Verantwortlichen zugänglich. Die festgestellten Verbesserungspotentiale müssen von den Bereichsverantwortlichen systematisch und termingerecht abgearbeitet werden.

Folgende Begehungen werden durchgeführt:

- Arbeitsschutzbegehung
- Datenschutzbegehung
- Hygienebegehung
- Brandschutzbegehung
- Umsetzung des Medizin-Produktgesetzes
- Stationsbegehung
- Qualitätsmanagementaudit

Befragungen:

Die Zufriedenheit der Patienten wird anhand eines strukturierten Fragebogens kontinuierlich erhoben. Die Zufriedenheit der sonstigen Interessenpartner wird durch einen regelmäßigen Dialog ermittelt.

#### **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

trifft nicht zu / entfällt

#### **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

trifft nicht zu / entfällt